



GEMEINSAM TEXTIL-LIEFERKETTEN NACHHALTIGER GESTALTEN

UNSERE ANSÄTZE FÜR NACHHALTIGERE TEXTIL-LIEFERKETTEN

Solidaridad verfügt über mehr als zwei Jahrzehnte Erfahrung in der Textilbranche und ist derzeit in 14 Produktionsländern aktiv. Wir arbeiten in der gesamten Lieferkette, von der Baumwollproduktion über Textil- und Lederfabriken bis hin zu Einkäufern und Modemarken. Dank unserer starken Präsenz vor Ort arbeiten wir mit Zehntausenden von Baumwollbauer*innen sowie textil- und lederherstellenden Unternehmen in Produktionsländern wie Bangladesch, Indien und Äthiopien zusammen.

Solidaridad arbeitet eng mit Unternehmen zusammen, um gemeinsam ihre Lieferkette zu verbessern. Unser Ansatz ist darauf ausgerichtet, konstruktiv zusammenzuarbeiten. Darüber hinaus sind wir in wichtigen Multi-Stakeholder-Organisationen wie Cascale, Organic Cotton Accelerator und Better Cotton aktiv. In dieser Rolle setzen wir uns für nachhaltigere Textil-Lieferketten ein.

Im Rahmen unserer Advocacy-Arbeit veröffentlichen wir regelmäßig das Cotton Ranking, das einen detaillierten Überblick über die Nachhaltigkeit von Marken, die weltweit Baumwolle beziehen, verschafft. Weitere sektorrelevante Untersuchungen veröffentlichen wir auf der Plattform Sustainable Cotton Hub, auf der wir mit unseren **Cotton Papers** die lokalen, nationalen und globalen Dimensionen des Baumwollsektors untersuchen.

DIE HERAUSFORDERUNGEN IM TEXTILSEKTOR ANGEHEN

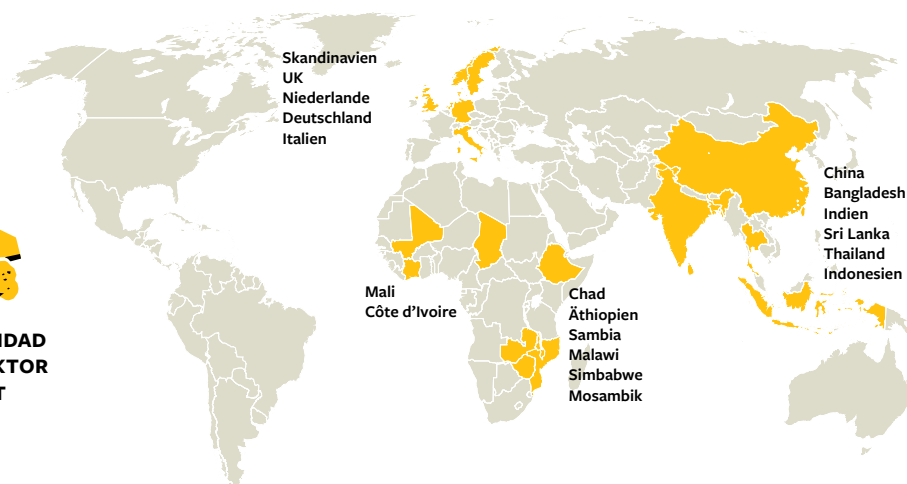
Der Textilsektor befindet sich in einem ständigen Wandel und steht vor großen Herausforderungen. Um nachhaltigere Lieferketten zu schaffen, ist es entscheidend, dass alle Beteiligten der Textil-Lieferkette zusammenarbeiten. Nur so können wir sicherstellen, dass Textilarbeiter*innen einen existenzsichernden Lohn erhalten, unter fairen und sicheren Bedingungen arbeiten und natürliche Ressourcen verantwortungsvoll genutzt werden.

Mit Solidaridads Fachwissen können einige der drängendsten Probleme der Branche angegangen werden – die da wären:

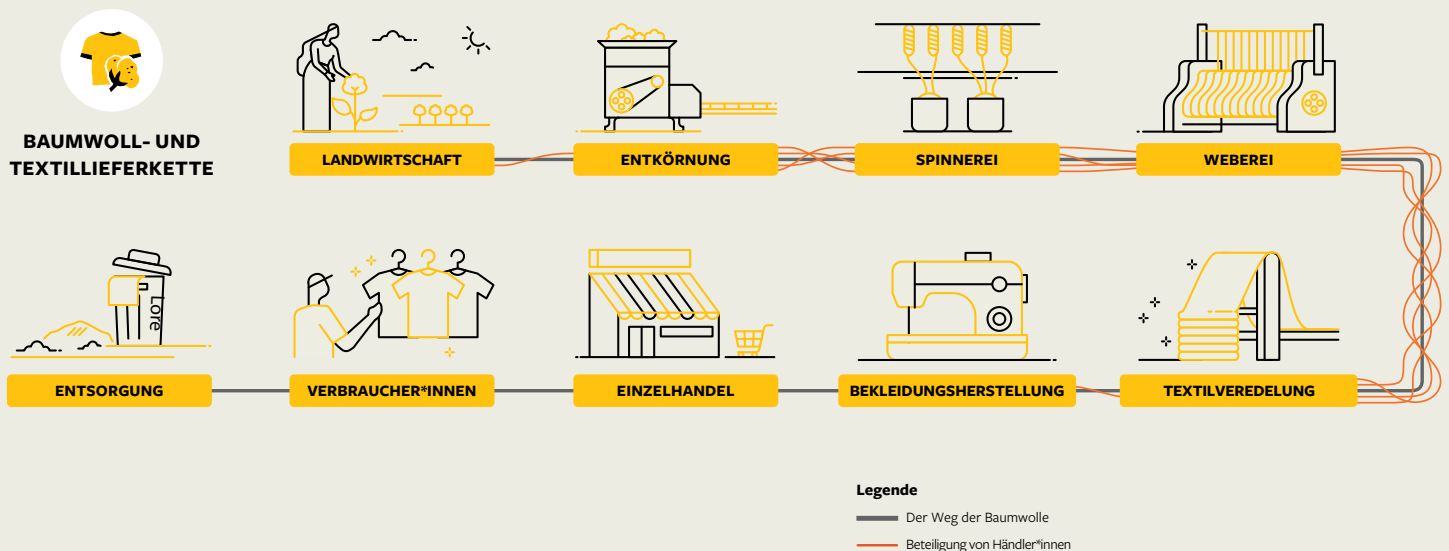
- Nicht-nachhaltige Beschaffungspraktiken
- Unfaire Arbeitsbedingungen, etwa übermäßige Überstunden und niedrige Löhne
- Benachteiligung von Frauen und Minderheiten
- Umweltverschmutzung durch die Färbung und Veredelung von Textilien und Leder
- Negative Auswirkungen der konventionellen Landwirtschaft
- Folgen des Klimawandels
- Begrenzter Zugang zu innovativen Technologien



WO SOLIDARIDAD
IM TEXTILSEKTOR
AKTIV IST



Solidaridad



SOLIDARIDADS EINZIGARTIGE ROLLE FÜR EINE NACHHALTIGERE TEXTIL-LIEFERKETTE

Solidaridad nimmt eine besondere Rolle in der Transformation der Textil-Lieferkette ein, denn wir arbeiten eng mit Modemarken und -händler*innen zusammen und setzen dabei folgende Schwerpunkte:

- Minimierung ökologischer und sozialer Risiken:** Gemeinsam mit Marken und ihren Partnerunternehmen entlang der Lieferkette – sowohl Fabriken als auch landwirtschaftliche Betriebe – setzt Solidaridad Projekte um, die darauf abzielen, Umweltbelastungen zu verringern und die sozialen Bedingungen für die Arbeiter*innen zu verbessern.
- Nachhaltigere Einkaufspraktiken:** Wir bieten Schulungen und Unterstützung für verantwortungsvolle Einkaufspraktiken auf Basis des Common Framework for Responsible Purchasing Practices (CFRPP). Diese Theorie verknüpfen wir mit der Praxis, indem wir den Herausforderungen in den Fabriken und auf den Farmen praxisnah begegnen, um so langfristige Verbesserungen für Marken und Produzent*innen zu erzielen.
- Einführung nachhaltiger Innovationen:** Gerade kleinere Hersteller*innen am Anfang der Lieferkette haben oft keinen Zugang zu innovativen Lösungen. Solidaridad arbeitet mit Technologieunternehmen daran, Produktionsprozesse nachhaltiger zu gestalten und innovative Technologien für die Textil- und Lederbranche zugänglich zu machen.

UNSERE BISHERIGEN ERFOLGE

VERANTWORTUNGSVOLLE EINKAUFSPRAKTIKEN

Solidaridad unterstützt Modemarken dabei, ihre Einkaufspraktiken kritisch zu überprüfen und deren Auswirkungen auf die Bedingungen in der Produktion zu verstehen. Durch gezielte Schulungen für Mitarbeitende – insbesondere aus den Bereichen Einkauf und Corporate Social Responsibility (CSR) – helfen wir Unternehmen, nachhaltige Verbesserungen umzusetzen. Verantwortungsbewusstes Einkaufen steigert die Produktivität und stärkt die Widerstandsfähigkeit der Lieferkette. Es trägt dazu bei, soziale und ökologische Schäden zu vermeiden und positive Veränderungen zu fördern – und das besonders dann, wenn Einkaufs- und CSR-Teams eng zusammenarbeiten.

Unsere Arbeit basiert dabei auf dem **Common Framework for Responsible Purchasing Practices (CFRPP)**. Seit 2022 ist Solidaridad Teil der Learning & Implementation Community dieser Leitlinien und begleitet Marken wie Hema, Hunkemöller und O'Neill bei der Implementierung dessen in ihre Einkaufsstrategien.



Unser Engagement für geschlechtergerechte Textil-Lieferketten

Junge Menschen, Frauen und Minderheiten werden in der Textil-Lieferkette oft benachteiligt – obwohl sie einen großen Teil der Arbeitskräfte ausmachen. Besonders in der **Produktion von Konfektionskleidung sind bis zu 60 %** der Beschäftigten Frauen.

Sie haben mit zahlreichen Herausforderungen zu kämpfen: Sie sind häufiger von der formellen Lieferkette ausgeschlossen, erleben geschlechtsspezifische Diskriminierung und Gewalt, verdienen oft weniger als ihre männlichen Kollegen und haben nur begrenzte Aufstiegschancen.

Solidaridad setzt sich dafür ein, die Situation von Frauen und Minderheiten in der Textilbranche zu verbessern, indem wir:

- Von Frauen geführte landwirtschaftliche Genossenschaften fördern
- Lokale Netzwerke zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit aufbauen
- Programme zur Weiterbildung und Umschulung umsetzen, um mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen
- Tools für Unternehmen entwickeln, mit denen Fabriken ihre Inklusionsrate bewerten und Strategien für mehr Geschlechtergerechtigkeit erarbeiten können

Mekiya Hussien, Leiterin der Instandhaltung in der Desta Garment Factory, Vorsitzende der Gewerkschaft und Teilnehmerin des Gender-Leadership-Trainings im Bottom Up!-Programm in Äthiopien.

*„Als Frau und Vorsitzende der Gewerkschaft wurde ich anfangs von den Fabrikarbeiter*innen und Managern kaum akzeptiert. Doch mit der Zeit konnte ich sowohl die Führungskräfte als auch die Beschäftigten davon überzeugen, dass ich in der Lage bin, die Gewerkschaft erfolgreich zu leiten.“*

*Als eine der wenigen Frauen im nationalen Arbeiter*innenverband setze ich mich aktiv für die Rechte der Beschäftigten ein. In unserer Fabrik habe ich ein Frauenkomitee gegründet, damit wir unsere Anliegen gemeinsam vertreten, unsere Prioritäten klar formulieren und geschlechtsspezifische Herausforderungen direkt angehen können. Dadurch ist unter uns Frauen ein starkes Gefühl der Solidarität entstanden – wir unterstützen uns gegenseitig sowohl fachlich als auch mental.“*

MEHR ERFAHREN



**Bottom Up!
Projekt in Äthiopien**

FÖRDERUNG REGENERATIVER LANDWIRTSCHAFT (INDIEN)

Um die Auswirkungen des Klimawandels – die größte Herausforderung für Indiens Baumwollbauer*innen – zu bewältigen, unterstützt Solidaridad Kleinbauer*innen bei der Umstellung von konventioneller zu regenerativer Landwirtschaft. Die Ergebnisse sind vielversprechend: In Maharashtra sind bereits 17.000 Bauer*innen nach dem Standard von regenagri zertifiziert, und auf 25.893 Hektar wird nach regenerativen Methoden gewirtschaftet. Durch effizienteres Wasser- und Bodenmanagement sowie den



verstärkten Einsatz natürlicher Dünger anstelle chemischer Mittel konnten die Produktionskosten bereits um 12 % gesenkt werden – bei gleichzeitig positiven Effekten auf die Ernteerträge.



DEN BAUMWOLLSEKTOR WIDERSTANDSFÄHIGER GEGEN DEN KLIMAWANDEL MACHEN (SAMBIA)

Gemeinsam mit Planboo setzt Solidaridad ein Projekt um, das **nachhaltigere landwirtschaftliche Praktiken im sambischen Baumwollsektor** fördert. Ziel ist es, die Widerstandsfähigkeit von Kleinbäuer*innen zu stärken und gleichzeitig zum Klimaschutz beizutragen.

In ganz Sambia ist Baumwolle eine zentrale Einkommensquelle – über 300.000 Kleinbäuer*innen leben davon. Doch die Produktion ist auf den niedrigsten Stand seit Jahrzehnten gesunken – 50 % weniger als 2012. Hauptgründe hierfür sind anhaltende Dürren und eine zunehmende Bodenerosion.

Eine vielversprechende Lösung ist der **Einsatz von Pflanzenkohle (Biochar)**: Sie verbessert die Wasserspeicherung und Nährstoffversorgung des Bodens, wirkt wie ein natürlicher Kohlenstoffspeicher für Regenwasser und kann eine umweltfreundliche Alternative zu chemischen Düngemitteln sein. Solidaridad bringt seine Erfahrung im Baumwoll- und Agrarsektor ein, während Planboo mit seiner digitalen MRVin-Plattform Kleinbäuer*innen in der Produktion und Anwendung von Pflanzenkohle unterstützt.

BETTER MILL INITIATIVE

(BANGLADESH, INDIEN, ÄTHIOPIEN UND CHINA)

Solidaridad startete 2022 die Better Mill Initiative Bangladesh. In Zusammenarbeit mit vier niederländischen Modemarken und mit finanzieller Unterstützung der niederländischen Unternehmensagentur (Netherlands Enterprise Agency, RVO) hilft das Projekt Textilfabriken in Bangladesh, ihre Umweltstandards in der Nassveredelung zu verbessern.

Die teilnehmenden Fabriken durchlaufen ein umfassendes 6-Stufen-Geschäftsmodell, das ihnen hilft, ihre Umweltmanagement-Richtlinien und -Prozesse zu optimieren. Zusätzlich erhalten sie technische Schulungen. Auch die beteiligten Modemarken werden dabei unterstützt, ihre Umweltstrategien nachhaltiger zu gestalten.

Zuvor wurde die Better Mill Initiative in Äthiopien umgesetzt (2016–2022), wo sie sich für bessere Lebensbedingungen von Textilarbeiter*innen einsetzte. Ziel war es, das Familieneinkommen von 30.000 Beschäftigten zu steigern und ein nachhaltiges, inklusives Wachstum der äthiopischen Textilindustrie nach internationalen Produktionsstandards zu fördern. Auch in China war die Initiative aktiv. Seit ihrem Start im Jahr 2013 unterstützte sie 43 Nassveredelungsfabriken dabei, bis Ende 2016 675 Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen. Die Initiative lief bis Mitte 2017.

AUF DEM WEG ZU EINEM NACHHALTIGEREN UND INKLUSIVEREN TEXTIL-SEKTOR

Mode hat für viele Menschen eine ganz persönliche Bedeutung. Für Solidaridad bedeutet es, auf eine nachhaltigere und inklusivere Modeindustrie hinzuarbeiten – von der Produktion von Baumwolle über die Textilverarbeitung bis hin zur Lederherstellung. Dabei stehen die Rechte und Lebensgrundlagen der Bäuer*innen, Produzent*innen und Hersteller*innen im Mittelpunkt sowie der Schutz der Umwelt. Nachhaltige Mode muss zur Selbstverständlichkeit werden, und dafür braucht es die gesamte Lieferkette. Wir freuen uns über jede Anfrage!



Annemiek Smits

Unternehmenspartnerschaften Textilien
annemiek.smits@
solidaridadnetwork.org



Tamar Hoek

Referentin Politik Textilien
tamar.hoek@
solidaridadnetwork.org